

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	35 (1964)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Kurse und Tagungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kurse und Tagungen

## Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie

Herbsttagung, Samstag, den 7. November 1964

10.30 Uhr im Hotel Schweizerhof, Olten

Thema: «Unterkunftsprobleme der gesunden und kranken Betagten»

Referate und Voten:

1. *Haushilfediens für gebrechliche Betagte*  
(Frl. R. Hauri, Zürich; Frau J. Bauermeister, Neuenburg)
2. *Alterswohnungen*  
(Pfarrer D. Schwitzguébel, Vufflens-la-Ville VD; Nationalrat E. Weber, Zürich)
3. *Altersheime*  
(Dr. S. Junod, Genf; P. Gautschi, Bern)
4. *Kranken- und Pflegeheime*  
(Dr. P. Jucker, Basel; Frau M. Ribi, Zürich)
5. *Pflegeheime für psychisch kranke Betagte*  
(Dr. J.-L. Villa, Lausanne)

## Angestellten-Tagung

in Wartensee-Rorschach

Donnerstag/Freitag, den 19./20. November 1964

Die Evangelische Heimstätte Wartensee hat in Verbindung mit den Heimvorstehervereinigungen St. Gallen und Appenzell für unsere Angestellten zwei Tage der Besinnung, des Kraftschöpfens und des gemütlichen Beisammenseins vorbereitet. Diesmal wird Herr Widmer, Langhalde, Abtwil, als Tagungsleiter amten. Herr Pfarrer Fascati und Herr Stebler aus St. Gallen, sowie Herr Dr. Wartenweiler werden wertvolle Beiträge vorbereiten. Einige ideenreiche Köpfe flechten das Gerüst zu einem gemütlichen Abend.

Anmeldungen sind an die Heimstätte Wartensee zu richten.

## Ausstellung: «Bildhaftes Gestalten in Schweizer Schulen»

### Thema 1964: «Wege zur Kunstbetrachtung»

Niemand wird heute ernsthaft bestreiten, dass unsere Volks- und Mittelschulen eine gründliche Allgemeinbildung zu vermitteln haben. Man sehe nur, welch ausgesuchte Proben literarischen Schaffens den Schülern nahe gebracht werden. Dem musikalischen Erziehungsbereich ist, abgesehen vom Chorgesang, ein etwas geringerer Platz eingeräumt. Der Wissensvermittlung durch Film wiederum als audiovisuelles Erziehungsmittel der Jugend kommt immer grössere Bedeutung zu. Die selben Jugendlichen besitzen aber im allgemeinen von den grossen Kunstwerken der Malerei und Plastik oftmals keinerlei tiefergehende Kenntnisse. Das will zwar nicht heissen, dass zum Beispiel Schülern von 16 Jahren etwa die Mona Lisa oder die Venus von Milo unbekannt sind. Auch schreiben sie ohne zu zögern ein Bild, welches ihnen unvollendet, merkwürdig oder unverständlich vorkommt, einfach Picasso zu. Aber trotz der heutigen Schwemme gedruckter Kunstwiedergaben in allen Grössen und in jeder Qualität, gehen ihre Kenntnisse oftmals über solch oberflächliche Benennungen nicht hinaus.

## Schweizerischer Verein diplomierte Hausbeamten

Einladung zu einem Fortbildungskurs im Kirchgemeindehaus Hottingen, Asylstr. 36, Zürich 7.

Freitag, 13. November 1964

- 08.00 Uhr Herr H. Flückiger c/o Fa. Embruwerke AG, Rüti ZH: «Betten und Matratzen für Kranke und Gesunde.»  
09.00 Uhr Herr Dr. H. Neukom c/o Fa. Neukom AG, Hinwil ZH: «Latexschaum- und Kunststoffschaum-Matratzen für das Kranken- und Personalbett.»  
10.45 Uhr Herr A. Albrecht c/o Fa. Albrecht-Schläpfer, Zürich: «Woldecken, Bettdecken aus Kunstfasern im Kranken-, Hotel- und Personalbett.»  
11.45 Uhr Pause für Mittagessen.  
14.00 Uhr Fräulein C. Hagenbuch, Schweiz. Institut für Hauswirtschaft, Zürich: «Was die Hausbeamte vom Technischen eines Staubsaugers und den verschiedenen Typen wissen muss.»  
15.00 Uhr Herr M. Ruef c/o Fa. Electro-Lux AG, Zürich: «Staubsauger für Grossbetriebe (Gastgewerbe, Spitäler, Anstalten).»  
Zirka 16.00 Uhr Allgemeine Aussprache.  
17.00 Uhr Schluss des Kurses.  
Kursgeld: Fr. 12.50 und Fr. 1.— für die Zwischenverpflegung.  
Anmeldungen erbeten bis 4. November an das Sekretariat des Schweiz. Vereins diplomierter Hausbeamten, Oschwandstrasse 30, 3414 Oberburg BE.  
Alle Angemeldeten erhalten eine Bestätigung der Anmeldung und einen Einzahlungsschein zur Bezahlung des Kursgeldes.

Welche Art Malerei entspricht dem Geschmack der Jugendlichen? Welcher Darstellungsstil fordert ihre Bewunderung oder ihre Ablehnung heraus? Auf diese Fragen versucht die von der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer zusammengestellte Ausstellung «Bildhaftes Gestalten in Schweizer Schulen: Wege zur Kunstbetrachtung» Antwort zu geben. Diese Ausstellung will nicht einfach eine Diagnose sein. Ihr Hauptanliegen und Verdienst besteht im Bestreben, eine Didaktik der Kunstbetrachtung aufzuzeigen. Dieses Unternehmen ist bemerkenswert, weil es, wenigstens in unserem Lande, eine Neuheit darstellt. Das eine oder andere Vorgehen und Experimentieren in diesem pädagogischen Neuland mag den unvorbereiteten Beschauer vorerst befremden. Die grosse Zahl ausgestellter Arbeiten wird aber bald sein Interesse wecken und ihm Wesentliches näher bringen.

Unter dem Patronat der Caltex Oil AG, Basel, wird die Ausstellung gezeigt in

Bern, Schulwarte: 21. 10. bis 1. 11. 1964  
Genève, Musée d'Art et d'Histoire: 7. 11. bis 15. 11. 1964